

Die Familiengruft der Freiherrn/Grafen Sedlnitzky-Odrowas von Choltic in Groß-Olbersdorf

Die Gutsherren von Wagstadt, ab 1648 die Freiherrn Sedlnitzky O.v.Ch. hatten, wie vor ihnen die Füllsteiner, Odersky und Praschma, ihre Grabanlage in der Dominikal-Herrschaftsgruft unter dem Hochaltar der Pfarrkirche zum Hl. Nikolaus in Wagstadt. Das Herrschaftsurbar von 1695 bestimmte, daß im Begräbniszug der Bürgermeister und Rat die Leiche des Gutsherrn oder der Gutsfrau aus dem Schlosse auf den Stadtplatz tragen müsse, wo sie durch die Ältesten der Zechen als Träger abgelöst werden sollten. 1785 wurde mit dem Friedhof um die Pfarrkirche über kaiserliche Anordnung auch die Kirchengruft geschlossen. Drei steinerne, Sargdeckeln ähnliche Grabplatten zierten am alten Stadtfriedhof in der Obertorstraße bis zu dessen Auflösung nach 1920 zwei Sedlnitzky- und ein Foullon-Grab.

Im ersten Viertel des vorigen Jahrhunderts ließen die Gutsherrn von Wagstadt dann auf dem Kirchenfriedhof in Groß-Olbersdorf, denn das Wagstädter Schloß stand bis 1925 in der Gemeinde Groß-Olbersdorf, eine Doppelgruft erbauen. Eine gemauerte Rückwand, die mit 2 Rundbogen über den Familienwappen und einem Kreuz bekrönt ist, trägt in 7 Nischen die Inschrifttafeln der Beerdigten. Vor jedem Rundbogen verschließt je eine mit Ringen versehene Grabplatte die Gruftöffnungen in die 2 Grüfte. Die Oberfläche der Gruftanlage ist mit mächtigen Steinplatten belegt und von einem schmiedeeisernen Gitter umgrenzt. Zwischen den beiden Grabplatten kennzeichnet ein weißer Marmorsargdeckel die Begräbnisstätte. Die rechte Gruft birgt nach den 3 zugehörigen Inschrifttafeln von 1859 bis 1922 10 Verstorbene der Wagstädter Linie der Freiherrn/Grafen Sedlnitzky O.v.Ch., die linke Gruft nach den 4 zugehörigen Inschrifttafeln von 1838 bis 1930 7 Angehörige der Jäschkowitzter Linie der Freiherrn Sedlnitzky O.v.Ch. Der Begründer dieser Linie, Wenzel Karl Sedlnitzky O.v.Ch. erwarb 1815 das Gut Dirchkowitz und 1821 auch das Gut Jäschkowitz bei Troppau und überließ seinem Bruder Karl Josef Michael das elterliche Gut Wagstadt.



Archivbild

Familiengruft der Freiherrn, Grafen Sedlnitzky in Groß-Olbersdorf

Das Geschlecht der Sedlnitzky-O.v.Ch. gehört zum böhmisch-mährischen Uradel, aus Choltic im Kreise Pardubitz stammend. Benessius de Choltitz wird als erster in einer Urkunde des Königs Wenzel von Böhmen erwähnt, während Nikolaus von Choltic 1437 urkundlich auf Sedlnitz/Kreis Neutitschein erscheint, woher der Name Sedlnicky angenommen wurde. In den mährischen Herrenstand wurde Siegmund Sedlnitzky v.Ch. mit seinen Söhnen am 4.6.1546, in den österreichischen Grafenstand Zdenko Freiherr Sedlnitzky O.v.Ch. mit seiner Familie am 10.11.1908 aufgenommen. Das Wappen hat die gleiche Schildfigur wie das der Stadt Wagstadt: ein silbernes Wurfeisen in rot gestellt, das mit 2 auswärts geschweiften Enden, Schnurrbart ?, schließt. Der Wahlspruch lautet: Qui durat vincit – wer ausharrt siegt, in der IV. Quatern der Troppauer Landtafel von 1602.

Ernst Kretschmer